

deux. Bien charmé de vous voir Monsieur D . . . mais un instant, s'il vous plaît, je suis chargé de la poste et je dois tout d'abord faire mon service. Le petit paquet fut vite transmis au maître d'hôtel et je retournai rejoindre la Société sous le mélèze où je pus aussi m'acquitter de ma commission auprès de Mr. B . . . qui se trouvait parmi ces Messieurs. L'hôtel de Giétroz est situé sur un rocher, contrefort du Tournelon blanc à une altitude de 1890 mètres s. m. à 3½ lieues de Chablé et à 3 lieues à peu près du fond de la vallée. L'hôtel se trouve à la lisière supérieure des arbres dans la région des Rhododendrons. Tout près de l'hôtel en 1878 je prenais mon premier *Bombus alpinus*, sur des Rhododendrons en pleine floraison à cette époque de l'année et naturellement j'étais curieux de voir s'il y avait encore de ces fleurs. Entre l'hôtel et la pente de la montagne du côté de l'ouest se trouvaient en effet quelques mamelons plus ou moins garnis de ces buissons, mais il était trop tard, les fleurs étaient déjà passées et il ne restait que des bouquets isolés n'offrant plus qu'une bien maigre nourriture aux nombreux *Bombus* qui se trouvent dans ces régions. Je m'y attendais en quelque sorte, et je m'étais proposé de rester quatre ou cinq jours ici pour parcourir les alpes environantes jusqu'à la région de la *Saxifraga opposifolia* que j'espérais trouver à l'altitude de 2500 à 2700 mètres. (à suivre.)

Einige kleine Beobachtungen.

Von Dr. Ferd. Rudow.
(Fortsetzung.)

Dasselbe fand ich bei *Prunus domestica* in noch überzeugenderem Masse bestätigt, weil die einzeln stehenden Früchte eine Beobachtung stark erleichterten. Die Blattläuse mussten erst vorgearbeitet haben, dann erschien der Pilz, in welchem sich eine Menge Milben ausserdem wohnlich einrichteten.

Die Erklärung ist dadurch auch leicht gegeben, dass es den Pilzforschern, unter anderem de Bary nicht gelingen wollte, den *Exoascus* selbstständig zu übertragen und zur Entwicklung zu bringen. Siehe Sorauer, Pflanzenkrankheiten, 2. Aufl.

Eine zweite Versuchspflanze war der Ahorn. Verschiedene Wanzen und Aphiden saugen im Vor-sommer an der Unterseite der weichen Blätter und verursachen eigenthümliche, augenförmige Zeichnungen, in der Mitte ein dunkler Fleck und ringsum ein hellerer, meist kreisförmiger Platz. Tritt nachher etwas feuchtwarme Witterung ein, dann ist jedesmal eine Pilzentwicklung zu beobachten, wodurch die Saugstellen schwarz gefärbt

werden und die Blattsubstanz zu bröcklicher Beschaffenheit erhärtet, während alle Blätter frei von Pilzen bleiben, welche von den saugenden Insekten verschont geblieben waren.

Ein noch leichter zu beobachtender Versuchsbäum ist die Linde. In trocknen Sommern sind die Blätter dicht mit Blattläusen besetzt, so dass man, unter dem Laube stehend, die abgesonderten Safttröpfchen gleich einem feinen Sprühregen deutlich fühlen kann. Die Blätter sind durch den Zucker mit einer schmierig klebrigen Masse überzogen, welche, wann kein reinigender Regen ankommt, in kurzer Zeit den Nährboden für eine reiche Pilzwucherung abgibt, welche die Blattsubstanz zerstört und lederartig macht.

(Schluss folgt.)

Neu eingelaufene Kataloge.

Coleopteren Liste VIII Suppl. zu Liste VII, welche dadurch nicht annullirt wird. Dr. A. Staudinger und A. Bang-Haas, Blasewitz bei Dresden.

Wenn die Lepidopteren-Liste der bezeichneten Firma fast ein Fünftel der bekannten Arten aufweist, so beschränkt sich die Coleopt.-Liste, soweit sie das europ. Fauna-Gebiet behandelt, fast nur auf bessere und seltene Arten, die denn auch in erklecklicher Anzahl zu billigen Preisen offerirt sind. Eine Reihe von begehrenswerthen Spezies, die sicher theilweise noch grossen Sammlungen fehlen, finden sich im Angebot aus dem Central- und Südamerik. Faunagebiet, leider auch viele mit der ominösen Bezeichnung sp., sie mögen schwierig genug zu bestimmen sein, nachdem sie in einer Staud.-Liste mit „sp.“ verzeichnet sind. Aermere an Arten ist die afrik. Fauna, aber um so reicher das Verzeichniss über Indo-Austral.- und Nordamerik. Spezies, wobei wir im Durchschnitt einen sehr mässigen Preisansatz auch bei wirklichen Seltenheiten begegnen. Da es nicht fehlen kann, dass bei einem Massen-Import, wie es die Verhältnisse eines derartigen Geschäftes mit sich bringen, grosse Mengen einer gleichen Art verfügbar werden, so ist die Einrichtung für den Bezug von Käfern in Centurien geschaffen worden, die im Interesse der Firma sowohl, als der kaufenden Sammler liegt, und nach allen Anzeichen zu schliessen aufs beste prosperirt. Hieran schliessen sich die in neuerer Zeit entstandenen Wahllose, beziehungsweise hier die Lokalitätslose z. B. aus Spanien, Algier, Sibirien, den Tropengegenden u. s. w. mit 2 Rubriken für den Preis, der letztere ist für die determinirten Kollektionen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Einige kleine Beobachtungen. 153](#)